Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel
Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel
Band: 32 (1982)
Heft: 2

Rubrik: Gesellschaftschronik

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gesellschaftschronik

SEPP CULATTI †

Am 6. Februar 1890 als Sohn eines italienischen Einwanderers in Zürich-Aussersihl geboren, bestand JOSEF CULATTI eine Lehre als Feinmechaniker, verbrachte wechselreiche Wanderjahre in der Schweiz, im benachbarten Ausland und England und erwarb während zwei Jahrzehnten inländischen Betrieben gründliche Kenntnisse in Elektrotechnik. 1938 machte er sich selbständig und verlegte sich in der Folge auf die Entwicklung und Herstellung von Gasbrennern, Drehwiderständen und Messgeräten, auf welchem Gebiet seine Firma auch heute noch führend ist. Es gibt wohl kein Problem, das unser Freund nicht bis ins höchste Alter nach eigenen Ideen lösen konnte. Sein Stolz, das solide Familienunternehmen, geführt von seinem Sohn, weist heute in dritter Generation in die Zukunft.

Entspannung, Erholung und Anregung von der konzentrierten Berufsarbeit - sie dauerte meist bis tief in die Nacht hinein - fand SEPP CULATTI in der freien Natur. Schon früh wurde ihm die Entomologie zum fesselnden und unerschöpflichen Hobby, dem er den grössten Teil seiner Freizeit widmete. Es galt dem Beobachten, Fangen und Züchten, dem sammlungsmässigen Präparieren und Auswerten der einheimischen Schmetterlinge. Autoritäten bester Prägung, unter ihnen ALFRED NAEGELI und PAUL WEBER, waren seine Lehrmeister in der "Entomologia Zürich". Während 70 Jahren wurde eine vorbildliche Sammlung der Macrolepidoptera unseres Landes aufgebaut und dabei besonders der nächtliche Lichtfang mit der Quecksilber- und Mischlichtlampe gepflegt. Neben seiner Heimatstadt und ihrer Umgebung bearbeitete SEPP CULATTI vor allem die Ost- und Zentralschweiz, Wallis, Graubünden und Tessin, meist in Gesellschaft seiner Zürcher Freunde. In den letzten Jahren kam eine Auslese der Schmetterlinge des Tessins aus der Umgebung des Feriensitzes über dem Piano di Magadino hinzu. Noch 1981 publizierte der Unermüdliche den bemerkenswerten Fang von Ocneria rubea FABRICIUS (Lymantriidae) und Stegania cararia HUEBNER (Boarmiinae) in Minusio. Die einzigartigen Ausbeuten bereichern heute die Sammlungen des Entomologischen Institutes der ETH in Zürich. Auch Vertreter anderer Insektengruppen, namentlich imponierende Käfer des Südens, fanden sein Interesse. So erntete J. CULATTI bei seinen Lichtfängen im Tessin bis 1978 mehr als 100 Species von Coleopteren aus 30 Familien, vom Verfasser in den Mitteilungen der Ent. Ges. Basel 1968 (S. 85), 1971 (S. 110), 1978 (S. 51) zusammengestellt.

Seine berufliche Geschicklichkeit kam ihm bei der Herstellung und Reparatur entomologischer Hilfsmittel zustatten, die er jedermann bereitwillig zur Verfügung stellte. So verfertigte er u. a. auch, angeregt von Herrn Prof. Dr. O. SCHNEIDER-ORELLI, Modelle in 100facher Vergrösserung über den Mechanismus beim Pollensammeln der Honigbiene und die Entwicklung eines

Borkenkäfers, welche an der "LANDI 1939" lebhafte Beachtung fanden und heute noch am Entomologischen Institut und an der Forstwirtschaftlichen Abteilung der ETH imponieren. J. CULATTI besorgte bis ins höchste Alter auch Unterhalt und Bereitstellung des Honda-Generators unserer Gesellschaft, mit ein Grund seiner jahrzehntelangen Zugehörigkeit zum Vorstand und zur verdienten Ernennung zum Ehrenmitglied der Ent. Ges. Zürich.

Neben Beruf und Schmetterlingshobby, begünstigt von lebhaftem Ideenreichtum, guter Gesundheit und seltener Ausdauer, bevorzugte unser Freund Wandern, Bergsteigen, Reisen im In- und Ausland und besonders gesellige Unterhaltung. Eher zurückhaltend, gütig und hilfsbereit, fand er sich dank seiner fachlichen Kenntnisse, selbsterworbener Bildung und natürlicher Anpassungsfähigkeit, gepaart mit gesundem, schlagfertigem Witz und Humor, in jedem Milieu zurecht und wurde als guter Gesellschafter geschätzt.

Der Verstorbene hat im letzten Drittel seines langen Lebens in seltenem Mass erreicht, was ihm in seiner Jugend als Ziel menschlichen Strebens galt: Beruflicher Erfolgt, wirtschaftliche Selbständigkeit, Bewegungsfreiheit und vielgestaltige Freizeit, mitgetragen von einem grossen Kreis verständiger, gutgesinnter Berufskollegen, Kameraden und Freunde. Diese reiche Zeitspanne war besonnt vom harmonischen Zusammensein mit seiner liebenswürdigen Gattin, die im Zürcherheim und in ihrer paradiesischen Casa Angela für traute Häuslichkeit sorgte und unzählige Besucher als gesellige Gastgeberin freigebig bewirtete.

SEPP CULATTI vollendete am 13. Dezember 1981 im 92. Altersjahr, nach kurzer Krankheit, dankbar dem Schicksal und allen, die ihm nahe standen, sein im vollen Mass erfülltes Leben. Dies als besondere Anerkennung seines Wirkens und Dank für Deine Freundschaft. Sie bleiben unvergessen.

Viktor Allenspach

EXKURSION ZU DEN GLITZERSTEINHOEHLEN, GEMPEN/SO, 630 m ü. M. 30. JANUAR 1982

Entomologen pflegen im Winter eher von warmen, sonnigen Sommertagen und lauen Nächten zu träumen, als bei Kälte und Eis den Objekten ihrer Leidenschaft nachzustellen. Dennoch fand sich an jenem Samstag, punkt halb drei Uhr, ein gutes halbes Dutzend Unentwegte beim "Brünnelirank" ein, der zweitletzten Spitzkehre unterhalb Gempen, wenn man von Dornach herkommt. Die als Parkplatz dienende Abzweigung eines Waldweges präsentierte sich als höckerige, spiegelglatte Eisfläche, doch der bewaldete Steilhang, der zu den Höhlen hinaufführt, war zum Glück aper. Bei "bestem" Exkursionswetter (es war neblig, nass und kalt!) erklomm man unter kundiger Führung von EMANUEL DE BROS den Hang und fand nach kurzem Suchen den Eingang zu einer ersten Höhle. Taschenlampen wurden angeknipst und die Höhlenwände eifrig angeleuchtet. Da! in der Höhe, eine Fledermaus im Winterschlaf. Oder war's ein bisschen Dreck, der sich in Spinnweben verfangen hatte? Die Meinungen über die Identität dieses Etwas blieben geteilt, aber man war ja schliesslich nicht auf winterschlafende Insektenfresser aus, sondern auf die

Insekten selber. Mindestens drei Lepidopterenarten wollten wir finden, nämlich die Geometriden Triphose dubitata L. und S. sabaudiata DUP. sowie die Zackeneule Scoliopteryx libatrix L., die alle drei in einem bereits vor 30 Jahren erschienenen Bericht von Dr. WILLY EGLIN als Ueberwinterer in Jurahöhlen genannt sind. Nach kurzem Suchen schon wurden wir tatsächlich belohnt; alle drei Arten hatten sich in mehreren Exemplaren, oft nahe beieinander, auch in diesem Winter wieder zum Ueberdauern der kalten Jahreszeit in der Höhle eingefunden. Auch die im Bericht von Dr. EGLIN erwähnten Höhlenspinnen mit ihren an einem "Seil" aufgehängten Eikokons und zahlreiche Mücken fehlten nicht. Und so war es auch in den beiden anderen Höhlen; Tagfalter jedoch, die man hier ebenfalls als Ueberwinterer hätte erwarten können, fanden wir überhaupt keine. Ob sich hier eine Verarmung der Fauna bemerkbar macht? Gegen halb vier machten wir uns, um ein Erlebnis reicher, gemächlich auf den Rückweg, wobei die Coleopterologen unter uns es nicht lassen konnten, den einen oder anderen morschen Baumstrunk "unter die Lupe" zu nehmen.

Literatur: EGLIN-DEDERDING, W. 1950 Die Insekten: aus Vita-Helvetica, Faunus-Verlag Basel.

KOCH, M. 1976 Wir bestimmen Schmetterlinge, Bd. 3, p. 248 und Bd. 4, p. 102. Neumann-Neudamm; Melsungen, Basel, Wien.

H. Balmer

Dr. h.c. WALTER WITTMER
Ehrenamtlicher Mitarbeiter am Naturhistorischen Museum Basel, Entomologie
Zum dritten Lebensabschnitt. Ad multos annos !

Am 1. Januar 1981 hat Dr. WITTMER, wenige Tage vor seinem 66. Geburtstag, seinen Posten als Vorsteher der Entomologischen Abteilung am Naturhistorischen Museum Basel seinem Nachfolger, Herrn Dr. M. BRANCUCCI übergeben.

Ich möchte diesen Anlass, wenn auch mit Verspätung, benützen, um über den Werdegang unseres unermüdlichen Ex-Chefs als Entomologe und über seine Verdienste als Leiter der Entomologischen Abteilung unseres Museums zu berichten.

Im Realgymnasium von Basel erhielt er seine ersten Anregungen für die Entomologie von dem im Museum so bekannten Naturkunde-Lehrer Dr. ALBERT HUBER. Seine Eltern wohnten lange Jahre in Aegypten, und als er im Alter von 15 Jahren zu ihnen nach Kairo zurückkehrte, widmete er sich in seiner Freizeit dem Sammeln und dem Studium der Insekten. Dort lernte er den bekannten Thysanopteren-Spezialisten Prof. H. PRIESNER kennen, dessen Schüler er während drei Jahren wurde. Mit 18 Jahren erhielt er eine Stelle als Konservator im Entomologischen Museum "PIETRO ROSSI" in Duino (Prov. Trieste, Italien). Ein Jahr später wurde er von diesem Museum auf eine Sammelreise nach Aegypten, dem Sinai, Palästina und dem Libanon

geschickt, von der er eine grosse Anzahl für die Wissenschaft neuer Arten mitbrachte. Bereits in Duino spezialisierte er sich auf die sogenannten Malacodermata (Coleoptera). Seine ersten Publikationen datieren aus dem Jahre 1934. Leider war der Aufenthalt in Duino nur von kurzer Dauer, weil nach drei Jahren der Besitzer des Museums starb und die Familie die Sammlungen dem Museum in Mailand schenkte. Das Mailänder Museum übernahm auch die italienischen Angestellten, die beiden Ausländer, darunter Herr WITTMER, mussten in ihre Heimat zurückkehren.

In den darauffolgenden Jahren bis 1965 betätigte sich Herr WITTMER kaufmännisch, davon während 15 Jahren in Südamerika. Nebenbei baute er seine Spezialsammlung und die entomologische Bibliothek weltweit aus. Als er im Jahre 1968 zum Nachfolger von Herrn Dr. F. KEISER ernannt wurde, zählte seine Publikationsliste 154 Titel, die inzwischen auf über 230 angewachsen ist.

Die Leitung des Museums hatte oft Mühe, die vielen von ihm vorgelegten Projekte gutzuheissen; trotzdem gelang es ihm, die Entomologische Abteilung stark auszubauen. Schon kurze Zeit nach der Amtsübernahme gründete er den Fonds "Pro Entomologia" zur Förderung der Entomologischen Abteilung des Museums, um auf diese Weise die dringend notwendigen Gelder für die Abteilung zu beschaffen. Viele privaten Gönner sowie verschiedene Unternehmen Basels unterstützten ihn durch grosszügige Spenden, aber es muss gesagt werden, dass er ihnen nicht minder nachstand mit seinen privaten Mitteln , die er regelmässig in den Fonds einzahlte.

In dieser Zeit unternahm er auch seine entomologisch ertragreichen Expeditionen und Sammelreisen nach der Türkei, Griechenland, Kreta, Iran und Himalaya (acht mal: Pakistan, Kashmir, Ladakh, Nordindien, Nepal, Darjeeling District, Bhutan, Assam).

Das zusammengebrachte Material und die daraus resultierenden Publikationen der Spezialisten waren so umfangreich, dass es nicht mehr möglich war, alles in den Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft Basels unterzubringen. Deshalb gründete er die Museumszeitschrift "Entomologica Basiliensia", von der soeben Band 6 herausgekommen ist. Verschiedene Fonds und namentlich Herr Dr. HANS LUCAS SARASIN halfen ihm dabei.

Im Jahre 1975 ergab sich die einmalige Gelegenheit, für das Museum die laufenden Ausbeuten von Herrn Prof. Dr. W. BUETTIKER aus Saudi Arabien zu erhalten. Die Abteilung war schon damals stark überlastet und konnte keine neuen Projekte mehr annehmen. Es wäre aber Herrn WITTMER sehr schwer gefallen, das höchst wertvolle Material auszuschlagen. Der zusätzliche Arbeitseinsatz lohnte sich. Die kompletteste Saudi Arabien-Sammlung liegt jetzt in Basel vor, und die Resultate sind in den Bänden 1 bis 3 der "Fauna of Saudi Arabia" festgehalten. Der 4. Band wird 1982 gedruckt.

Während der Amtszeit von Dr. WITTMER wurden von ihm und der Entomologischen Abteilung folgende Ausstellungen organisiert:

1. Die Schmetterlinge der Reinacher Heide
2. Nützliche und schädliche Insekten
3. Die Laufkäfergattung Carabus
4. Die schönsten Käfer der Familie der Prachtkäfer
5. Sammeln und Forschen im Himalaya

Ausserdem erhielt das Museum dank seiner Beziehungen eine Kolonie Blattschneiderameisen, der ein grosser Publikumserfolg beschieden war.

Während seiner Amtszeit vergrösserten sich die Sammlungen nicht unwesentlich durch den Kauf verschiedener Spezialausbeuten: Ameisen, Käfer, insbesondere der Familien Cantharidae und Malachiidae, nicht zu vergessen die grosse Laufkäfersammlung (Carabus, etc.) von Prof. K. MANDL.

Last but not least müssen wir ihm von Seiten unserer Gesellschaft für die laufende Unterstützung dankbar sein. Er versäumte keine Gelegenheit, seine weltweite Beziehungen in den Dienst der EGB zu stellen und damit zu deren Förderung beizutragen. Durch den Kauf der erwähnten Carabus-Sammlung und die Organisation eines Symposiums, zu dem die bedeutendsten Spezialisten eingeladen wurden, ist unsere Insekten-Börse zum Tausch-Zentrum dieser Gattung geworden.

Anlässlich des 75. Jubiläums unserer Gesellschaft konnte er von der Direktion des Museums erwirken, dass uns ein schöner Ausstellungssaal während zwei Monaten zur Verfügung gestellt wurde. Viele neue Mitglieder aus dem Ausland und Jungmitglieder aus der Schweiz wurden der EGB durch ihn zugeführt. Stets war er bereit, mit Beiträgen einzuspringen, wenn unsere Zeitschrift schnell komplettiert werden musste.

Als "Primus inter pares" im Redaktionsteam der Mitt. EGB möchte ich nach dieser sachlichen aber trockenen Darlegung des Lebens und Wirkens eines unserer rührigsten und erfolgreichsten Basler Entomologen meine persönlichen Gratulationen für das schöne Resultat eines ganzen Lebens als Forscher und Coleopteren-Spezialist beifügen. Meine wärmsten Glückwünsche spreche ich für die kommende Zeit aus, die bestimmt - abseits der administrativen und personellen Schwierigkeiten sowie der gelegentlichen Aergernissen, der geliebten Scientia amabilis gewidmet sein wird.

Emmanuel de Bros

Herausgeber:	ENTOMOLOGISCHE GESELLSCHAFT BASEL		
	Versammlungslokal:	Färberstrasse 1	Basel
Präsident:	Dr. Hans Balmer	Turnerstrasse 13	4142 Münchenstein
Redaktion:	E. de Bros, Lic. jur.	Rebgasse 28	CH-4102 Binningen
	Dr. h.c. R. Wyniger	Lavaterstrasse 54	CH-4127 Birsfelden
	Dr. R. Heinertz	Güterstrasse 233	CH-4053 Basel
Repro und Druck:	Frobenius AG	Spalenring 31	CH-4012 Basel